

# BÜRGERSCHAFT DER FREIEN UND HANSESTADT HAMBURG

EINGABENAUSSCHUSS

VORSITZENDE  
DAGMAR WIEDEMANN

EINGABENBÜRO

Tel.: (040) 428 31-13 24

Fax.: (040) 4273-12274

E-Mail: [eingabendienste@bk.hamburg.de](mailto:eingabendienste@bk.hamburg.de)

ANSCHRIFT

Schmiedestraße 2

20095 Hamburg

BÜRGERSCHAFT ONLINE

[www.hamburgische-buergerschaft.de](http://www.hamburgische-buergerschaft.de)

Hamburgische Bürgerschaft, Postfach 10 09 02, 20095 Hamburg

Herrn  
Jörg Mitzlaff  
Greifswalder Straße 4  
  
10405 Berlin

Datum der Eingabe  
23.09.2020

Geschäftszeichen  
730/20

Datum  
17.12.2020

## Ihre Eingabe zu Vorschlägen der Verbesserung des ÖPNV im Hamburger Süden

Sehr geehrter Herr Mitzlaff,

Sie begehren Verbesserungen des ÖPNV im Hamburger Süden. Sie wünschen sich:

1. eine Metrobuslinie von Neugraben-Neuwiedenthal, Waltershof, direkt zum Bahnhof Altona,
2. eine Metrobuslinie von Neuwiedenthal direkt zur Haltestelle Finkenwerder Landungsbrücken,
3. einen Zubringerbus alle zehn Minuten zu den S-Bahnstationen,
4. einen Haltepunkt in Neugraben für Regionalzüge,
5. die Verlängerung der U4 von der Veddel über Wilhelmsburg bis nach Harburg.

Die Petition ist auf der privaten Plattform „openPetition“ veröffentlicht und wurde dem Eingabenausschuss von Ihnen als Geschäftsführer dieser Plattform zugeleitet. Der Verfasser der Petition ist laut Homepage Herr Nico Kutzner. Im Zeitraum vom 28. Juni 2019 bis 27. Juni 2020 haben 92 Personen, davon 71 aus Hamburg, die Petition unterstützt.

### Ergebnis

Als Vorsitzende des Eingabenausschusses teile ich Ihnen mit, dass der Eingabenausschuss Ihr Anliegen in seiner Sitzung am 01.12.2020 eingehend beraten hat; er hat der Bürgerschaft aufgrund dieser Beratung empfohlen, Ihre Eingabe für "erledigt" zu erklären. Die Bürgerschaft hat diese Empfehlung in ihrer Sitzung am 16.12.2020 angenommen.



Begründung

Aus der Stellungnahme des Senats geht hervor, dass **bereits geeignete Maßnahmen ergriffen wurden, um den Hamburger Süden verkehrlich besser an die Innenstadt anzubinden**. Hierfür soll insbesondere der S-Bahnverkehr erweitert werden.

Der Senat legt dar, dass zu den Jahresfahrplänen 2020 und 2021 die umfassendsten Angebotsausweitungen in der Geschichte des Hamburger Verkehrsverbundes (HVV) umgesetzt worden seien bzw. würden. Damit werde sowohl aktuell als auch in den kommenden Jahren das Verkehrsangebot südlich der Elbe deutlich ausgebaut.

Die mit Abstand bedeutendste Verkehrsanbindung des Bezirks Harburg an die Innenstadt und die Stadtteile nördlich der Elbe sei die S-Bahn. Die in den vergangenen Jahren bereits begonnene Erweiterung der Beförderungskapazitäten durch den Einsatz von Langzügen auf der Linie S 3 und der Ausweitung der Betriebszeiten der Linie S 31 bis Neugraben werde auch mit dem kommenden Fahrplanwechsel zum Dezember 2020 und darüber hinaus fortgesetzt. Langfristig solle mit der Linie S 32 im Abschnitt Harburg Rathaus - Wilhelmsburg - Hauptbahnhof - Dammtor - Altona sogar ein 3-1/3- Minuten-Takt angeboten werden, was auch mit einer sehr deutlichen Erhöhung des Platzangebotes einhergehe.

In der Anlage übersende ich Ihnen die Senatsstellungnahme zu Ihrer umfassenden Information.

Mit freundlichen Grüßen

*Wiedemann*

Dagmar Wiedemann



Stellungnahme der Behörde für Verkehr und Mobilitätswende  
gemäß §5 des Gesetzes über den Eingabenausschuss  
zur Bürgerschaftlichen Eingabe Nr. 730/20  
Petent Herr Mitzlaff

Die Behörde für Verkehr und Mobilitätswende (BVM) nimmt zu der o.g. Eingabe wie folgt Stellung:

Der Petent spricht sich für eine Verbesserung des ÖPNV-Angebotes im Süden Hamburg aus und unterbreitet hierzu mehrere Vorschläge.

*Zu den Jahresfahrplänen 2020 und 2021 wurden bzw. werden die umfassendsten Angebotsausweitungen in der Geschichte des Hamburger Verkehrsverbundes (HVV) umgesetzt. Damit setzte der Senat seine Strategie fort, mit einer angebotsorientierten Nahverkehrsplanung ein dichteres und verlässlicheres Grundangebot zu schaffen und damit mehr Menschen zum Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel zu bewegen (Hamburg-Takt). Die vorgesehenen Angebotsausweitungen stellen die Verkehrsunternehmen sowohl bei der Beschaffung der zusätzlichen Fahrzeuge und der Rekrutierung des Betriebspersonals als auch hinsichtlich der Planung der Verkehrsdienste vor große Herausforderungen. Die Zielsetzung lässt sich deshalb nur sukzessive im Verlauf der kommenden Dekade erreichen. Insgesamt wird damit sowohl aktuell als auch in den kommenden Jahren das Verkehrsangebot südlich der Elbe deutlich ausgeweitet.*

Die mit Abstand bedeutendste Verkehrsanbindung des Bezirks Harburg an die Innenstadt und die Stadtteile nördlich der Elbe ist die S-Bahn. Die BVM arbeitet an einem kontinuierlichen Ausbau dieses Angebotes. Die in den vergangenen Jahren bereits begonnene Erweiterung der Beförderungskapazitäten durch den Einsatz von Langzügen auf der Linie S 3 und der Ausweitung der Betriebszeiten der Linie S 31 bis Neugraben wird auch mit dem kommenden Fahrplanwechsel zum Dezember 2020 und darüber hinaus fortgesetzt. Langfristig soll mit der Linie S 32 im Abschnitt Harburg Rathaus - Wilhelmsburg - Hauptbahnhof - Dammtor - Altona sogar ein hochattraktiver 3-1/3-Minuten-Takt angeboten werden, was auch mit einer sehr deutlichen Erhöhung des Platzangebotes einhergeht.

Dies vorangestellt wird zu den Vorschlägen wie folgt Stellung genommen:

Zu 1 und 2:

Busverkehre sind aufgrund der längeren Reisezeiten als auch wegen der deutlich geringeren Beförderungskapazitäten keine sinnvolle Alternative zu den Schnellbahnen. Die vorgeschlagenen Buslinien werden mit den Linien 250 Fischbeker Heideweg - Neugraben - Waltershof - Altona und 251 Neckerstücken - Neugraben - Finkenwerder bereits angeboten.

Zum Fahrplanwechsel im vergangenen Dezember führte der HVV mit den Expressbuslinien ein neues Produkt ein, mit dem aufkommensstarke Haltestellen durch schnelle Direktverbindungen miteinander verbunden wurden sind. Es ist beabsichtigt, dieses Angebot in den kommenden Jahren auszubauen. In diesem Rahmen werden auch entsprechende Expressbuslinien im Bereich der vorgeschlagenen Routen zur Querung der Elbe untersucht.

Zu 3.:

Viele Stadtteile in Harburg werden bereits jetzt im 10-Minuten-Takt und insbesondere in den Hauptverkehrszeiten auch häufiger mit dem Bus an das Schnellbahnnetz angebunden. Da sich das Verkehrsangebot grundsätzlich an der Nachfrage orientiert, ist dies aber nicht in allen



Bereichen der Fall. Wie einleitend erwähnt, wird diese rein nachfrageorientierte Betrachtung weitgehend aufgegeben, sodass mittel- bis langfristig auch die anderen Bereiche häufiger angefahren werden.

Zu 4.:

Die Züge der Linie RE 5 Cuxhaven - Stade - Harburg - Hamburg dienen grundsätzlich der regionalen Schienenanbindung der Landkreise Stade und Cuxhaven an Hamburg. Ein Fahrgastwechsel zwischen dieser Linie und der S-Bahn ist insbesondere in Buxtehude vorgesehen. Die Anbindung der hamburgischen Stadtteile südlich der Elbe erfolgt grundsätzlich über die S-Bahn. Im Interesse einer schnellen Verbindung auf der RE 5 wird deshalb auf einen Halt in Hamburg-Neugraben verzichtet.

Zu 5.:

Es gibt Überlegungen, die U 4 über die Elbbrücken in Richtung Wilhelmsburg zu verlängern. Gleichwohl handelt es sich um ein städtebauliches Projekt mit einem sehr langen Realisierungszeitraum, sodass der Fokus derzeit auf die bereits genannten Maßnahmen bei der S-Bahn liegt. Dies beinhaltet auch die Verbesserung der Betriebsqualität auf den Linien S 3 und S 31. Hierzu wurde mit der S-Bahn Hamburg GmbH eine Reihe von Maßnahmen vereinbart, um die momentan leider gehäuft auftretenden Störungen alsbald abzustellen (siehe auch <https://www.hamburg.de/pressearchiv-fhh/12789142/2019-08-13-bwvi-s-bahnnetz/>).

Gez.  
Martin Bill  
Staatsrat

Hamburg, den 30.10.2020